Gelebte Vielfalt

Autor(en): **Haller, Ruedi**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **- (2019)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

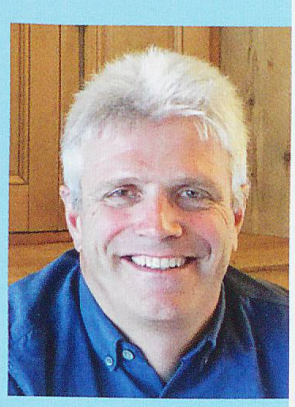
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GELEBTE VIELFALT



Liebe CRATSCHLA-Leserin, lieber Nationalpark-Freund

Es freut mich sehr, zum ersten Mal als Direktor des Schweizerischen Nationalparks ein Allegra für unsere Hauszeitschrift verfassen zu dürfen! Seit 1997 darf ich für diese einmalige Institution arbeiten, und ich war bereits in früheren Jahren Autor verschiedener Beiträge. Und vor allem war ich ein interessierter Leser, denn immer wieder habe ich in der CRATSCHLA auch Neues erfahren. Dies zeigt, wie vielfältig und interessant die Arbeit für unser grossartiges Schutzgebiet ist. Und auch, dass wir noch längst nicht alles über die Natur und die natürlichen Prozesse wissen.

Wird nun alles neu mit einem neuen Direktor? Nein, denn zum ersten Mal hat die Eidgenössische Nationalparkkommission in der 105-jährigen Geschichte eine Person aus dem bestehenden Team zum Direktor gewählt. Und sie hat damit die bisherigen Leistungen anerkannt, welche das Team und der Direktor in den letzten Jahren und Jahrzehnten für die Natur, die Forschung, die Gäste und die Öffentlichkeit erbracht haben. Es muss keinesfalls alles neu werden.

Wir dürfen darauf vertrauen, den bisherigen Weg mit all seinen Facetten weiterzugehen und weiterentwickeln zu dürfen, von der Zeitschrift CRATSCHLA bis hin zur Art und Weise, wie wir ganz grundsätzlich die Natur schützen, erforschen und darüber informieren. Ein paar grössere neue Projekte packen wir dennoch an: Den Umbau der Chamanna Cluozza und eine komplett neu entwickelte Dauerausstellung, welche 2023 eröffnet werden wird. Darüber hinaus müssen wir am Spöl eine Lösung finden und umsetzen. Das Ziel muss sein, die 2016 während der Sanierungsarbeiten des Kraftwerks freigesetzten PCB aus dem Flussbett und damit aus dem Kreislauf der Natur zu bringen.

Ganz weit vorne auf unserer Prioritätenliste steht auch die Mitarbeit des SNP bei der Weiterentwicklung des UNESCO-Biosphärenreservats Engiadina Val Müstair. Lesen Sie dazu den Beitrag zu «Akzeptanz, Identifikation und Engagement» in dieser Ausgabe. Der Nationalpark wird sowohl im Unterengadin als auch im Val Müstair als wichtiger Akteur wahrgenommen. Das verpflichtet, uns aktiv einzubringen zum Schutz von Natur und Landschaft und für eine glaubwürdige nachhaltige Entwicklung. Dass auch in unserer Region nicht alles zum Besten bestellt ist, zeigt der Beitrag von Martin Schütz und Anita Risch über den Zusammenhang zwischen Artenverlust und dem Einsatz von Kunstdüngern. Einen Kontrapunkt zu dieser Geschichte setzen die Beiträge von This Rutishauser und Christian Rossi. Sie beschreiben das enorme Potenzial, welches Gebirgsräume generell und auch die Region um den Nationalpark in Bezug auf die Biodiversität haben, gefördert auch ausserhalb der Nationalparkgrenzen durch nachhaltiges Wirtschaften. Die Vielfalt der Themen zeigen nicht zuletzt 18 Arbeiten von jungen Forschenden, die 2017 und 2018 entstanden sind.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre dieser Beiträge und der nicht minder spannenden weiteren Geschichten viel Vergnügen!

Ruedi Haller
Direktor Schweizerischer Nationalpark